

Eschensterben hat den Oberwald erreicht

Was sich schon bei der letzten Waldbegehung im Oberwald abzeichnete hat sich verstärkt: Das hauptsächlich durch den Chalara-Pilz verursachte Eschensterben setzt sich fort und muss durch die Pflanzung anderer Baumarten kompensiert werden.

Ansonsten zeigte sich der Oberwald beim diesjährigen Waldbegang mit Forstdirektor Wicht und Revierförster Michael Gues von seiner schönen Seite. Er bietet sich als typischer Auwald der gesamten Einwohnerschaft als abwechslungsreiches Naherholungsgebiet mit einem sehr großzügig ausgebauten Wegenetz für Spaziergänger und Radfahrer an.



Unser Wald ist auch ein Wirtschaftsbetrieb mit Einnahmen und Ausgaben. Und da die letzteren nach wie vor höher liegen, schließt auch das Waldwirtschaftsjahr 2013 wieder mit einem Defizit (-158404 €) ab. Das liegt aber insoweit im grünen Bereich als die von unserer SPD-Fraktion geforderte 200000-€-Schwelle unterschritten bleibt. Auch für das laufende Geschäftsjahr 2014 und für die Prognose 2015 sollte dieses Ziel eingehalten werden.

Im Rahmen der Waldsitzung stellte Förster Michael Gues für den Hardtwald sein Erholungswaldkonzept vor, in dessen Mittelpunkt die Triftweg-Hütte am Waldeingang stehen soll. Zusätzlich sollen thematische Erlebnispfade eingerichtet werden. Mit diesen interessanten Ideen wird ein erfolgversprechender Weg zu einem waldpädagogischen Gesamtkonzept eingeschlagen.

Zielgruppen dieser Maßnahmen sind natürlich auch Schulen und Kindergärten, deren Ansprüche an den Wald als Lern- und Naturerfahrungsort uns auch interessieren.

Zudem können wir uns neben Naturinformationen zusätzliche Maßnahmen zur Steigerung der „Benutzerfreundlichkeit“ vorstellen. Da unser Hardtwald ein umfangreiches Wegenetz bietet, sollten weitere Wegmarkierungen angebracht werden - sowohl Abteilungsnummern als auch Wegenamenschilder, die auch abseits der drei Trimm-Dich-Pfade zusätzliche Hardtwaldrundtouren ermöglichen. Große Infotafeln an der Bäretriewer- und Triftweg-Hütte mit einer Übersichtskarte des Hardtwaldes mit seinem Wegesystem dienen sicherlich einer guten Orientierung.

Flüchtlingswelle schlägt Wellen

Unser Bericht zur zu erwartenden Zuweisung von Flüchtlingen hat große Wellen geschlagen. Viele Anrufe, persönliche Ansprachen und Emails erreichten uns.

Der positive Grundtenor, dass auch wir in Durmersheim in der Verantwortung stehen und Flüchtlingen eine Bleibe anbieten müssen, beißt sich oft mit der Standortfrage eines Wohnheimes. Kurz gesagt: Flüchtlinge in Durmersheim ja, aber am liebsten weg vom Schuss. Unterschriftensammlungen an verschiedenen möglichen Standorten versuchen Druck auf den Gemeinderat auszuüben. Der Gemeinderat muss aber eine Entscheidung treffen, die sicherlich weitere Diskussionen auslösen wird.



Die SPD-Fraktion hat ihre Position offen dargestellt und steht seither in einem lebendigen Meinungs-austausch.

Da in dieser Woche im Gemeinderat ein Standort festgelegt wird, darf man gespannt sein wie sich die „Herbergssuche 2.0“ in den nächsten Wochen und somit auch im bevorstehenden Advent entwickelt.

Noch Fragen oder Anregungen, Lob oder Kritik? Dann einfach ansprechen, anrufen oder mailen: www.spd-durmertsheim.de bzw. kontakt@spd-durmertsheim.de.

Ihre SPD-Fraktionen: Alexander Klein (OR), Andrea Bruder, Alena Klein, Dr. Dieter Baldo, Werner Hermann und Josef Tritsch